

Sozialgefälle und Egalitarismus

Beitrag von „remo“ vom 23. November 2011 22:22

Das ist natürlich ein Argument. Und man eröffnet ihnen damit Perspektiven, die im Elternhaus nie entstehen würden, das ist klar.

Wenns darum geht, Kindern aus sozial schwachen und vielleicht bildungsfernen Familien Facetten der Welt zu zeigen, die sie nicht von zuhause kennen, ist das sicher eine sinnvolle Sichtweise. Dazu würde für mich aber auch gehören (und wäre kostengünstiger), z.B. kostenlose Schüler-Theaterabos zu verteilen und so die persönlichen Erfahrungsspielräume zu erweitern. Naja, das ist alles ein weites Feld und wirklich Chancengleichheit wird es nie geben.

Mich stört am Thema Klassenfahrten einfach, dass in den letzten Jahren die Ziele immer ferner liegen müssen, die immer höheren Kosten als selbstverständlich angesehen werden und viele Eltern daran wirklich zu knabbern haben, sich aber keine Blöße geben wollen. Ein Punkt ist aber auch, welches Signal wir damit an die Jugendlichen senden: Nämlich dass es völlig normal ist, ans andere Ende der Welt zu fliegen, um etwas Englisch zu lernen; dass man mithalten muss, sonst ist man außen vor.